

Michael Herczeg

Tagungsbericht zur ED-MEDIA 2004 Lugano

Die ED-MEDIA ist eine der größeren internationalen Konferenzen, die sich mit dem Einsatz digitaler und interaktiver Medien in Bildungsprozessen beschäftigt. Die ED-MEDIA nennt sich auch „*World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications*“. Gegründet und ausgerichtet wird sie von der AACE, der *Association for the Advancement of Computing in Education*. Vom 21.–26. Juni 2004 wurde die 16. Konferenz dieser Reihe wie alle drei Jahre in Europa, in diesem Jahr in Lugano in der Schweiz, durchgeführt. Nach Angaben der Organisatoren haben ca. 1200 Personen aus über 50 Nationen teilgenommen. Die Konferenz beginnt mit zwei Tagen Tutorials und Workshops, an die sich über vier Tage Vorträge und Panels anschließen.

Die ED-MEDIA adressiert alle Bildungsbereiche, von der Schule über die Hochschule bis hin zur beruflichen Bildung und Weiterbildung mit einem Schwerpunkt im Bereich der Hochschulen. Dabei geht es um die Konzeption, Gestaltung, Nutzung und Evaluation digitaler interaktiver Medien für die Bildung. Mit Beiträgen zu technologischen, informatischen, gestalterischen, pädagogischen und organisatorischen Fragen wird ein großes Themenspektrum behandelt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Medienpädagogik sowie der dafür einsetzbaren Technologien, ohne dabei sehr technisch zu werden.

Dem international besetzten Programmkomitee lagen in diesem Jahr 715 Langbeiträge und 561 Kurzbeiträge zur Begutachtung vor. Davon wurden 272 Langbeiträge und 226 Kurzbeiträge ausgewählt. Dies entspricht einer Annahmerate von ca. 40%. Auf Grund der hohen Anzahl von Beiträgen finden bis zu 15 Parallelveranstaltungen statt. Tägliche Keynotes und andere eingeladene Vorträge sowie Panels, Roundtables, Postersessions und kurze Symposien bereichern das Programm weiter. Die große Zahl paralleler Veranstaltungen führt zu teils schwach besuchten Paper-Sessions, insbesondere

wenn gleichzeitig die zusätzlich zu den Keynotes eingeladenen Vorträge stattfinden. Dies ist sowohl für die Vortragenden der vielen Sessions, die eingeladenen Sprecher als auch die Tagungsteilnehmer oft recht unbefriedigend.

Die Stärke der ED-MEDIA ist gleichzeitig ihre Schwäche. Die hohe Annahmerate bei den Beiträgen, die große Zahl eingeladener Vorträge und die daraus resultierende Breite, Dichte und Parallelität von Beiträgen lässt zwar jeden etwas zum eigenen Arbeitsgebiet finden, allerdings selten Neues oder gar Bahnbrechendes. Durch die internationale Prägung der Konferenz haftet allerdings den Beiträgen einiges an kultureller Färbung an, was viele davon letztlich doch wieder interessant und inspirierend macht. Außerdem gibt es erfrischende und innovative Formen der Praxis. Es war gleich der Referent der ersten Keynote, Stephen Heppell, der mit seinem Beitrag wieder einmal eindrucksvoll darstellte, wie mit Hilfe digitaler Medien die bestehenden Mauern der Fließband- und Schubladenpädagogik eingearissen werden können. Die digitalen Medien liefern nach seinen Darstellungen dabei sowohl neue Qualitäten der Gestaltbarkeit und Wahrnehmung pädagogischer Inhalte, als auch einen Schlüssel für wirkungsvollere Formen des Lehrens und Lernens, indem u.a. zunehmend Schüler und Studierende bei der Nutzung interaktiver Medien selbst zu Produzenten von Lerninhalten werden. Erik Duval stellte in seiner Keynote provokativ die derzeitige Strömung in Bereich der semantischen Auszeichnung durch Metadaten in Frage, indem er automatische Klassifikation und gute Suchmaschinen anstatt mühevoller manueller Klassifikationen und Markups empfiehlt. Jenny Preece, die ihre Arbeiten sonst eher im Kontext der Mensch-Computer-Interaktion vorstellt, gab in ihrer Keynote einen sicher für viele Teilnehmer interessanten Überblick über die Verknüpfung von „Sociality“ und „Usability“. In der letzten Keynote referierte Allison

Rossett über so genannte E-Dropouts, Studierende, die beim eLearning im Laufe ihrer Aus-, Fort- oder Weiterbildung „verloren gehen“.

Ein paar Worte zum Tagungsort und zur Tagungsstätte. Lugano ist ohne Frage ein wunderschöner Ort, um im Juni eine Tagung zu genießen, insbesondere wenn am Vorabend zur Konferenz der Sieger der Tour de Suisse erlebt und gefeiert werden kann. Die Tagungsstätte selbst, für einige Veranstaltungen das Kongresszentrum der Stadt und für andere Veranstaltungen Räumlichkeiten der Universität Lugano war weniger glücklich gewählt. Die Räumlichkeiten waren zu weit voneinander entfernt und die medientechnische Ausstattung der Räume, vor allem die des Plenarsaals in einem teilweise unbefriedigenden Zustand. Gute Konferenzen benötigen erstklassige Räumlichkeiten sowohl hinsichtlich des räumlichen Zusammenhangs als auch der Ausstattung. Es ist zu hoffen, dass die Organisatoren künftig die Tagungsstätten etwas kritischer prüfen.

Die ED-MEDIA hat durch ihre Größe und Internationalität eine gute Chance, die Weltkonferenz für digitale Medien in der Bildung zu werden. Dazu muss aber dafür gesorgt werden, dass die Selektion von Beiträgen verbessert wird, allerdings ohne dabei kreative Arbeiten zu verlieren und ohne arrogante akademische Diskussionen über Wissenschaftlichkeit zu führen, die in den vergangenen 50 Jahren die Pädagogik und die Bildungseinrichtungen haben weitgehend stillstehen lassen. Gerade der Einsatz digitaler interaktiver Medien gibt die Chance die in vielerlei Hinsicht müde und unbeweglich gewordene, viel mit sich selbst und der Politik beschäftigten Bildungssysteme zu beleben und einem breiten Diskurs und kreativen Geistern zu öffnen.

Die nächste ED-MEDIA findet vom 27. Juni bis 2. Juli 2005 in Montréal, Kanada statt. Details über diese und andere Konferenzen der AACE finden sich unter www.aace.org.